



Aktualisierte Umwelterklärung Energieversorgung Halle Netz GmbH 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Umwelterklärung entstand unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Als Betreiber der städtischen Strom-, Erdgas-, Stadtbeleuchtungs- und Fernwärmenetze gehören wir zur kritischen Infrastruktur. Für uns hat es absolute Priorität, dass alle notwendigen Geschäftsprozesse und Arbeiten zuverlässig und sicher weiterlaufen. Der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht dabei im Mittelpunkt.

Bei der Umsetzung der Corona-Maßnahmen hilft uns die langjährige Erfahrung mit unserem Krisen- und Notfallmanagement. Auch in diesen schwierigen Zeiten und unter teils ungewohnten Arbeitsbedingungen konnte unsere Umweltbetriebsprüfung termingerecht durchgeführt und erfolgreich bestanden werden. Seit einem Jahr vereinigen wir unser Umweltmanagementsystem mit der Organisation der Fachbereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu einem integrierten Managementsystem, was sich auch in unseren neuen Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG) ausdrückt.

Über den Stand der Umweltleistung und unsere aktuellen Umweltziele berichten wir Ihnen auf den folgenden Seiten; dabei wünschen wir Ihnen interessante Einblicke.

Bleiben Sie gesund!

Halle, den 13.08.2020

Heike Göpfert
Geschäftsführerin

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Unternehmensportrait
Verteilnetz
- 3 Unser Umweltmanagementsystem
Umweltpolitik
Umweltaspekte
- 4 Zahlen, Daten und Fakten
Input-Output-Bilanz
Kernindikatoren
- 5 Umweltziele
- 6 Gültigkeitserklärung

Unternehmensportrait

Seit dem 1. Januar 2007 existiert die Energieversorgung Halle Netz GmbH (im Weiteren auch Netzgesellschaft Halle genannt). Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EVH GmbH.

Die Gesellschaft trägt die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau der Strom-, Fernwärme- und Gasnetze der EVH, der Info- und Leittechnik, der Fernwirktechnik und des Mess- und Zählwesens, sowie des Stadtbeleuchtungsnetzes. Darüber hinaus berät die Netzgesellschaft Halle ihre Kunden bei Fragen zu Netzzugang, Netzanschlüssen und bietet Sonderleistungen, wie z.B. Messdienstleistungen inklusive Ablesung, auf Wunsch an.

Die Netzgesellschaft Halle gewährt allen Marktteilnehmern einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen.

Das Netzgebiet hat eine Fläche von 135 km² und entspricht damit der Fläche der Stadt Halle. Das mit Strom, Erdgas und Wärme versorgte Gebiet ist 52 km² groß. Das gesamte Versorgungsgebiet hatte zum 31.10.2019 238.934 Einwohner.



Nach EMAS-registrierte Standorte

Sitz der Gesellschaft

Betriebsführungsgebäude

Zum Heizkraftwerk 12

06112 Halle

EMAS-Registernummer: DE-157-00118

Weitere EMAS-Standorte

➤ Technischer Betriebshof

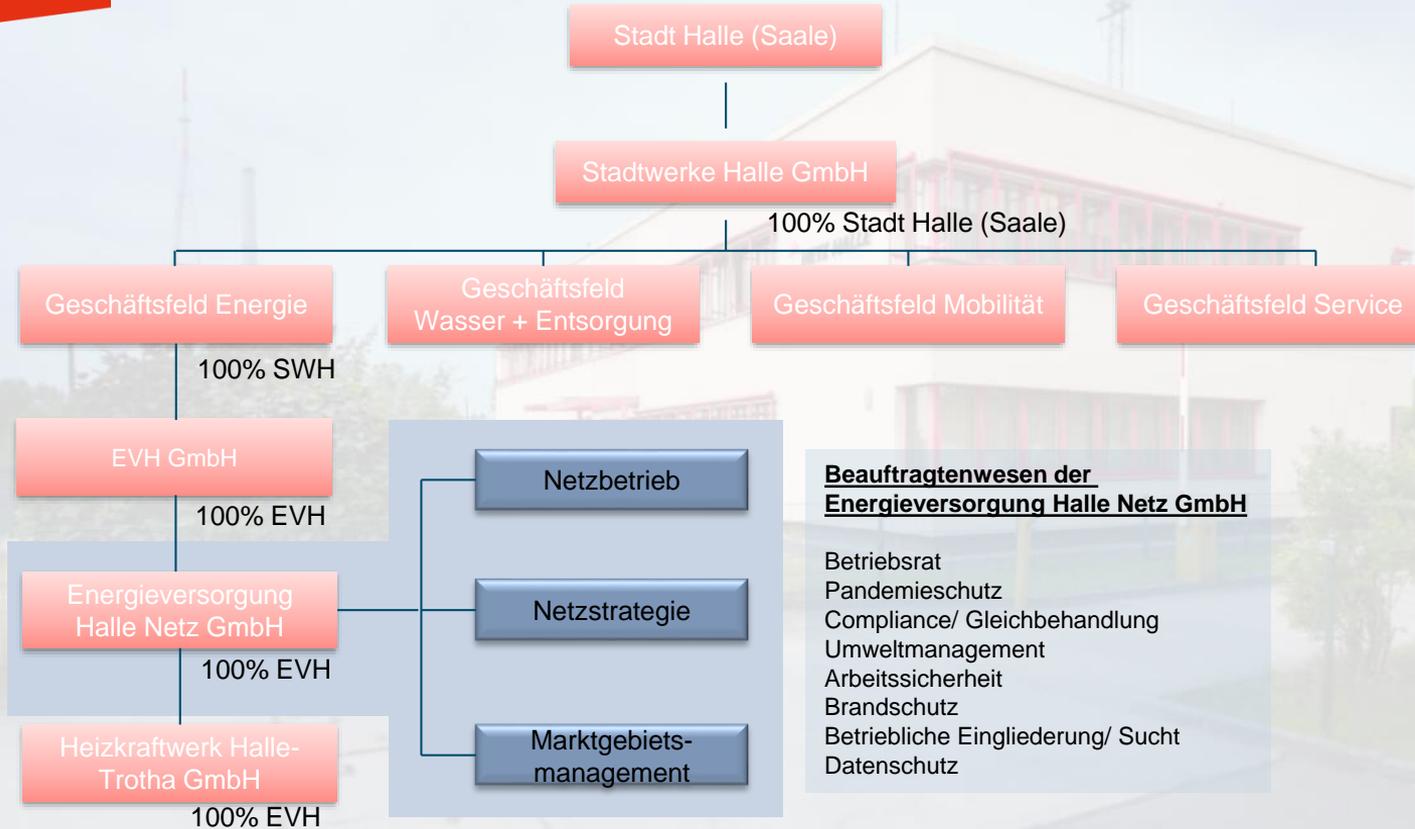
Brachwitzer Straße 21

➤ Verwaltungsgebäude Spitze

Bornknechtstraße 5

➤ Standort Dieselstraße

Dieselstraße 141



Beauftragtenwesen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

- Betriebsrat
- Pandemieschutz
- Compliance/ Gleichbehandlung
- Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- Betriebliche Eingliederung/ Sucht
- Datenschutz

ELEKTRISCHE ENERGIE				
Spannungsebenen	110 kV	20 kV	15 kV	0,4 kV
Verteilung	8 Umspannwerke 771 eigene Ortsnetzstationen		8 Schalthäuser 249 Sondervertragskunden-Stationen	
Leitungsanlagen	Hochspannung Mittelspannung Niederspannung	7 km Kabel und 37 km Freileitung 705 km Kabel und 5 km Freileitung 1.813 km Kabel und 4 km Freileitung		
Netzverluste	Gesamt Hochspannung Hochspannung/Mittelspannung Mittelspannung Mittelspannung/Niederspannung Niederspannung <i>Verfügbarkeit des Stromnetzes im Netzgebiet</i>		31,588 GWh 0,38 % 0,43 % 0,90 % 1,20 % 3,19 % 99,9999 %	
Einspeisung ins Stromnetz	Aus Erzeugungsanlagen Aus dem vorgelagerten Netz Von 930 Photovoltaikanlagen		440,87 GWh 380,88 GWh 33,22 GWh	
Vertraglich gebunden	284 Stromlieferanten		167.522 Netzkunden Strom	

GAS

Anlagen	210 Gasdruckregleranlagen
Leitungsanlagen	Hochdruckleitungen 168 km Niederdruckleitungen 518 km
Hausanschlüsse	21.580 Hausanschlüsse mit 277 km Gesamtlänge
Entnahmestellen	98 im Hochdruckbereich 34.117 im Niederdruckbereich
Vertraglich gebunden	213 Gaslieferanten

FERNWÄRME

Verteilung	215,4 km Heißwassertrassensystem
Leitungsanlagen	3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen) 44 Netzkoppelstationen (Wärmeübergabestation/Wohnkomplexstation) 1.574 Übergabestationen im Netzgebiet

MESSSTELLENBETRIEB

Zähler	34.210 Gaszähler 166.994 Stromzähler 1.861 Wärmezähler
--------	--

Unser Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem entspricht den Vorgaben des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sowie der internationalen DIN EN ISO 14001, welche eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistungen fordern, indem die Auswirkungen der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik und den Umweltzielen ermittelt, bewertet und Maßnahmen zur Zielerreichung festgeschrieben werden. Seit einem Jahr vereinigen wir unser Umweltmanagementsystem mit der Organisation der Fachbereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu einem integrierten Managementsystem.

Koordiniert wird die Umsetzung der Belange des Umweltmanagementsystems, des geltenden Umweltrechts und der gesetzten Umweltziele durch verschiedene Umweltbeauftragte und die Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten. Diese arbeiten eng mit den sechs in der Netzgesellschaft Halle bestellten Umweltschutzkoordinatoren und dem Ansprechpartner für das Energiemanagement zusammen.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird kontinuierlich überwacht und jährlich durch die Geschäftsführung im Austausch mit dem Umweltmanagementbeauftragten und den Umweltbeauftragten betrachtet und bewertet.

Diese und viele weitere Maßnahmen haben dazu beigetragen das nun bereits seit dem Jahr 2007 jährlich die Wirksamkeit des Systems durch einen externen Umweltgutachter bestätigt werden konnte.

Unsere Umweltpolitik

Die Grundlage der Umweltschutzaktivitäten der Netzgesellschaft Halle bildet ihre Umweltpolitik. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte oberste Priorität. Eine sichere Energieverteilung im Stadtgebiet Halle (Saale) ist die Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens und nur dort, wo diese stabil gewährleistet ist, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet unsere Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit.

Die Umweltaspekte

Um die Umweltauswirkungen der Netzgesellschaft Halle identifizieren, analysieren und bewerten zu können, müssen Umweltaspekte beschrieben und bewertet werden. Dabei muss zwischen direkten Umweltaspekten, welche vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar beeinflussbar sind, unterschieden werden.

Wesentliche indirekte Umweltaspekte

❖ Einkauf

Lediglich einen begrenzten Einfluss haben wir bei der Auswahl von Produkten beziehungsweise Einsatzstoffen. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen einer Gewährleistung eingesetzt werden. Weiter bestimmen auch wirtschaftliche Aspekte die Auswahl der Produkte oder Einsatzstoffe.

Wir entwickeln uns stets weiter und sind beispielsweise bei der Beschaffung von Einsatzstoffen auf hohe Qualität, eine lange Einsatzdauer sowie eine umweltgerechte Entsorgung bedacht. Außerdem prüfen wir regelmäßig, ob neue Ersatzstoffe einen älteren Einsatzstoff ersetzen können.

❖ Auftragnehmer/ Dienstleister

Direkt können wir das Verbrauchsverhalten unserer Auftragnehmer und Dienstleister nicht beeinflussen. Doch stellen unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, spezielle Merkblätter und konkrete Leistungskataloge eindeutig unsere Ansprüche dar. Durch Beratungen und Begehungen behalten wir den Überblick und können gegebenenfalls eingreifen. Neben dem Verbrauchsverhalten unserer Auftragnehmer und Dienstleister bestehen wir auf die Einhaltung der korrekten Abfalltrennung, -vermeidung und -entsorgung. Kontrollen und Dokumentationen helfen uns bei der Nachverfolgung.

❖ Dienstreisen

Ein komplexes Versorgungsnetz wie das unsere erfordert tägliche Fahrten für Betrieb sowie Instandhaltung und Störungen lassen sich nicht vorausplanen. Dennoch versuchen wir durch eine ausgeklügelte Tourenplanung, Dienstreiserräder und Fahrten mit Erdgas- bzw. Elektrofahrzeugen die gefahrenen Kilometer und demzufolge die Emissionen auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen.

❖ Anreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz

Unsere Mitarbeitenden erledigen täglich ihre Wege zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Wie sie dies tun, können wir ihnen nicht vorschreiben. Doch über verschiedene Angebote und Kampagnen fördern wir beispielsweise die Nutzung von (Elektro-) Fahrrädern für den Weg zur Arbeit. So werden zum Beispiel jedes Jahr viele hundert Kilogramm CO₂ eingespart, wenn Mitarbeitende von Mai bis Oktober bei der Aktion „Aktive Stadtwerker laufen und radeln zur Arbeit“ teilnehmen. Auch können die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden, hier bietet die HAVAG ein vom Arbeitgeber unterstütztes Job-Ticket für Mitarbeiter an.

Wesentliche direkte Umweltaspekte

Unsere wesentlichen direkten Umweltaspekte haben wir in einer übersichtlichen Tabelle (Folie 13) ausgewertet und dargestellt. Die dort aufgelisteten Umweltaspekte sind verbunden mit unseren Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen und können von uns direkt beeinflusst werden.

Kommunikation

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind in einer betriebsinternen Weisung dokumentiert und steht den Mitarbeitern somit jederzeit als Arbeitsmittel zur Verfügung.

Des Weiteren werden die Mitarbeiter aller Managementebenen in Arbeitsgesprächen, dem betriebsinternen Intranet, sowie über die Mitarbeiterzeitung „Im Gespräch“, sowie dem „SWH.Mein Magazin“ über die unternehmensbezogenen Umweltthemen inkl. der Umweltpolitik und daraus abgeleiteter Umweltziele regelmäßig informiert.

Die Öffentlichkeit wird über die Umwelleistungen des Unternehmens durch die hier vorliegende Umwelterklärung, durch den Geschäftsbericht und über die Homepage der Stadtwerke Halle GmbH (<https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/umwelt-und-klimaschutz/>) über umweltbezogene Aktivitäten im Gesamtunternehmen informiert.

Interne Audits und Begehungen

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen, Grenzwerte sowie unternehmensinternen Regelungen in den verschiedenen Unternehmensteilen wird jährlich durch interne Audits sowie durch regelmäßige Begehungen der Umweltbeauftragten überwacht und die Ergebnisse werden kommuniziert. Hieraus ergaben sich bisher keine Hinweise auf Abweichungen. Jedoch konnten immer wieder gute Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und umgesetzt werden.

Schulung und Information

Den Mitarbeitern ist die Möglichkeit gegeben, berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen und operativ notwendig werdende Schulungen (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) wahrzunehmen. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zu den betrieblichen Regelungen und aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen erbringende Auftragnehmer werden nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss einschlägige Zertifikate und/oder die einschlägigen Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen.

Unseren Lieferanten werden über unsere Umweltpolitik informiert, und unsere Umweltschutzleitlinien sind im Internet veröffentlicht und in allen Verträgen wird nochmals darauf hingewiesen. Das Umweltschutzehalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die Gesamtbewertung im zugrundeliegenden Bewertungssystem erreicht wurde.

Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit

Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sind wichtige Aspekte unserer Unternehmensführung und fester Bestandteil unserer Unternehmensziele.

Wir stellen alle Ressourcen, die für die Realisierung der strategischen und operativen SUG-Ziele erforderlich sind, zur Verfügung.

Wir gehen über die bloße Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, weiterer bindender Verpflichtungen und selbst gesetzter Standards hinaus und verpflichten uns zur fortlaufenden Verbesserung im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Neben der Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen unserer Mitarbeiter stärken wir auch systematisch gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse gemäß den Anforderungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Alle unsere Unternehmensprozesse sind auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Minimierung von Umweltbelastungen ausgerichtet.

Wir gestalten und beschaffen Arbeitssysteme, Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Ergonomie, darüber hinaus unterstützen wir den Erwerb und die Anwendung umweltverträglicher und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.

Um Transparenz und Vertrauen zu schaffen, informieren wir sowohl unsere Mitarbeiter als auch die Öffentlichkeit zielgerichtet über die Themen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Um unsere Leitlinien zu erfüllen, ...

...trägt die Unternehmensleitung die Verantwortung,

...ist die Umsetzung der SUG-Prozesse Aufgabe eines jeden Mitarbeiters,

...sind die SUG-Prozesse in allen Geschäftsprozesse zu integrieren und

...wirken wir auf unsere Geschäftspartner ein, nach gleichwertigen Grundsätzen zu verfahren.

Heike Göpfert
Geschäftsführerin

In Kraft gesetzt: 01. Juni 2020

Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Direkte Auswirkungen

Standort	Emissionen	Wasser			Abfall		Boden		Material-einsatz	Biologische Vielfalt		Optische Wirkung
	EMV/ Elektro-smog	Abwasser	Nieder-schlags-wasser	Konta-mination	Entsor-gungsweg	Gefährliche Abfälle	Ver-festigung	Ver-siegelung	Betriebs- und Hilfsmittel	Vegeta-tionsver-änderung	Konta-mination	Menschl. Empfinden
Besetzte Standorte												
Zum Heizkraftwerk 12	—	X	XX	—	X	X	—	XXX	XX	—	XXX	—
Brachwitzer Straße 21	—	X	XXX	XXX	XX	X	—	XXX	XXX	—	—	X
Bornknechtstraße 5	—	X	X	—	X	X	—	XXX	XX	—	—	—
Dieselstraße 141	—	X	X	—	X	X	—	XXX	XX	—	—	X
Unbesetzte Standorte*												
Trafostationen	XXX	—	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	—	X
Umspannwerke	XXX	XXX	XXX	XXX	X	XX	—	XXX	X	—	XXX	X
Schalhäuser	XXX	X	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Stromnetz	—	—	—	X	X	XXX	XXX	—	X	X	—	X
Gasanlagen	—	—	X	—	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Gasleitungen	—	—	—	—	X	X	—	—	—	X	—	—
Fernwärmeanlagen	—	X	X	—	X	X	—	XXX	—	—	—	XX
Fernwärmetrassen	—	—	—	—	X	XX	X	X	—	X	XXX	XX
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	—	—	—	—	X	X	—	—	—	—	—	—
Baustellen	—	X	—	XXX	XXX	XX	XXX	—	X	XXX	X	XXX
Straßenbeleuchtung	—	—	—	—	X	X	—	—	X	—	—	—
Gewerbliche Mietobjekte	—	X	—	XXX	X	X	—	XXX	—	—	X	X

Legende: XXX = hohe Relevanz XX = mittlere Relevanz X = geringe Relevanz — = keine Relevanz * entsprechend EMAS-Verordnung

Abfallmanagement

Das vorrangige Ziel der Mitarbeitenden der Netzgesellschaft Halle ist die Vermeidung von Abfällen. Dennoch nicht vermeidbare Abfälle werden sauber getrennt mit dem Ziel der Erreichung einer höchstmöglichen Verwertungsquote einem entsprechenden Entsorgungsfachbetrieb übergeben.

Abfälle, welche im Rahmen von z.B. Baumaßnahmen anfallen, werden ausschließlich über Entsorgungsfachbetriebe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Der Abfallbeauftragte prüft in regelmäßigen Abständen den gesetzeskonformen Entsorgungsweg der einzelnen Abfallströme.

Nicht-gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Menge in t
20 01 40	Mischschrotte	25,68
20 03 01	Gemischte Siedlungsabfälle	9,47
15 01 01	Papier/Pappe/Karton	8,45
17 04 05	Eisen und Stahl	8,028
20 02 01	Grün- und Baumschnitt/ biologisch abbaubare Abfälle	4,07
15 01 03	Verpackungen (Holz)	2,93
17 04 07	Gemischte Metalle	1,67
02 01 04	Kunststoffabfälle (keine Verpackungen)	1,51
20 01 01	Sicherheitscontainer/Papier und Pappe	1,38
17 06 04	Dämmmaterial	1
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern	0,93
20 01 36	IT-Geräte	0,804
20 01 08	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	0,576
17 05 11	Kabelschrott Al	0,56
17 04 02	Alu-Schrott	0,552
17 02 03	Kunststoff	0,39
20 01 99	Sonstige Fraktionen a.n.g.	0,098
15 01 02	Verpackungen (Styropor)	0,015

Abfallbilanz 2019

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotentialen im Unternehmen.

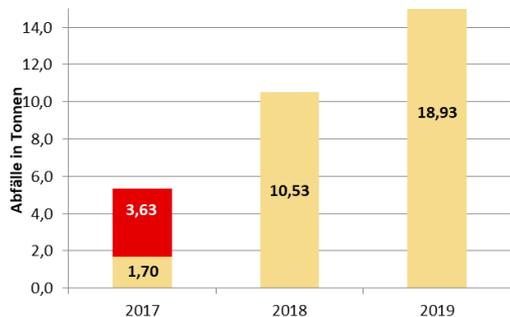
Der Anfall gefährlicher Abfälle steht meist in Verbindung mit Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten der technischen Anlagen. Der Anstieg der Mengen im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 ist auf die erforderliche Überprüfung und damit einhergehende Reinigung von drei Leichflüssigkeitsabscheideranlagen zurückzuführen, welche als technische Schutzeinrichtungen unsere Umspannwerke absichern, damit jederzeit ein Eindringen von gefährlichen Stoffen (hier Öl) in den Boden verhindert wird.

Der Hauptteil der Baustellenabfälle wird durch unsere Dienstleister erfasst und entsorgt. Diese Mengen sind nicht Teil dieser Abfallbilanz, werden jedoch durch uns überwacht, abgelegt und regelmäßig kontrolliert.

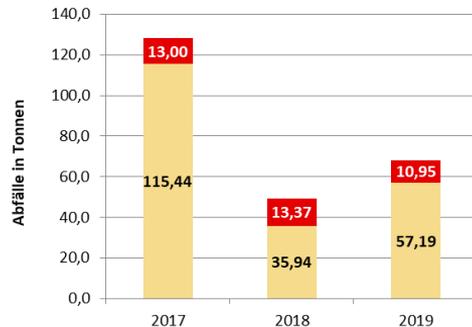
Die Entsorgung der Schrottmenge (36,49 t) erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 6.350 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der oben genannten Abfallmengen in Höhe von ca. 15.440 € (inkl. der Kosten für die Entsorgung des andienungspflichtigen Restmülls).

Gefährliche Abfälle in Tonnen

■ Zur Beseitigung
■ Zur Verwertung



Nicht gefährliche Abfälle in Tonnen



Gefährliche Abfälle		
ASN	Bezeichnung	Menge in t
13 05 02*	Schlämme aus Öl-/ Wasserabscheidern	16,08
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	2,15
17 04 10*	Massekabel/Endverschlüsse / Kabel, die Öl, Kohleenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0,4
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0,116
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe ...	0,102
15 02 02*	Aufsaugmaterialien mit gefährlichen Rückständen	0,074
16 05 08*	Organische Chemikalien	0,002
13 02 08*	Altöl	0,001

Emissionen von Luftschadstoffen

Die Netzgesellschaft Halle achtet auf klimaverträgliche Abläufe innerhalb des Unternehmens, dennoch lassen sich gewisse Emissionen nicht vermeiden, sondern lediglich auf ein Minimum reduzieren. Durch die in den Stationen des Gasnetzes notwendige Gasvorwärmung wurden im Jahr 2019 242,3 t CO₂ und 100,7 kg NO_x emittiert (Berechnung auf Basis gemessener Brennstoffmengen).

In Hoch- und Mittelspannungsanlagen kommt der Luftschadstoff SF₆ (Schwefelhexafluorid) als Isoliergas zum Einsatz, aber nur in hermetisch gekapselten Anlagen. Ein Austritt dieses Gases wäre demzufolge nur durch eine Leckage möglich. Bei einem solchen Fall wird unverzüglich gemeinsam mit dem Anlagenhersteller gehandelt. In den letzten Jahren lagen die Gesamtemissionen dieses Gases jedoch immer bei 0,0 %.

Gefahrstoffmanagement

Dem Umgang mit Gefahrstoffen kommt innerhalb der Netzgesellschaft Halle große Beachtung zu. Gefahrstoffe, die bei den Tätigkeiten anfallen, werden nach den Kriterien der EG-Sicherheitsdatenblätter hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz eingestuft. Beispiele hierfür sind die Wassergefährdungsklasse, mögliche Gefahren (sowohl bei bestimmungsgemäßem wie bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz) oder auch toxikologischen Angaben. Für erstmalig angeforderte Stoffe wird eine Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass möglichst umweltverträgliche Stoffe im Unternehmen im Einsatz sind. Des Weiteren steht die Sicherheit der einzelnen Mitarbeiter bei der Handhabung mit Gefahrstoffen im Vordergrund: Für den Umgang mit einem Gefahrstoff liegt jeweils eine Gefährdungsbeurteilung vor, die entsprechenden Betriebsanweisungen sind an geeigneten Stellen ausgehängt und die Mitarbeiter sind danach unterwiesen worden.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Netzgesellschaft Halle betreibt im Sinne der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) Niederfrequenzanlagen und zeigt gemäß § 7 dieser BImSchV dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Inbetriebnahme oder die Durchführung einer wesentlichen Änderung an. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen des Anhangs 2 der 26. BImSchV.

Lärm, Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der Netzgesellschaft Halle gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Lärm, Geräuschen, Erschütterungen und Gerüchen aus. Das im Gasnetz eingesetzte Odoriermittel (Geruchsstoff) hat einen Eigengeruch, dieser ist jedoch für die Sicherheit der Verbraucher wichtig um einen Gasaustritt erkennen zu können

Für die Netzgesellschaft Halle ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Notfallvorsorge

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Tätigkeitsbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der Netzgesellschaft Halle umfangreiche Maßnahmen realisiert, die in der Katastrophenschutzordnung, der Hochwasserschutzordnung und dem Investitions-/Instandhaltungsplan verbindlich festgehalten sind.

Darüber hinaus kontrollieren der Katastrophenschutzbeauftragte sowie der Brandschutzbeauftragte regelmäßig die von der Netzgesellschaft betriebenen Objekte, organisieren Brandschutz- und Katastrophenschutzübungen und führen im Auftrag der Führungskräfte der Netzgesellschaft Halle Unterweisungen der Mitarbeiter durch.

Bodennutzung/Altlasten

Die Netzgesellschaft Halle hat die von ihr betriebenen Anlagen sowie die dazugehörigen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 99.999 m² gepachtet. Auch bei nicht vermeidbaren Eingriffen in den Naturhaushalt wird der ökologische Gedanke stets weiterverfolgt.

Zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen bei Baumaßnahmen oder auch in Bereichen mit größerem Gefahrenpotential (z.B. Trafostationen, Umspannwerke) sind umfassende interne Regelungen getroffen, deren Einhaltung kontrolliert wird.

Vor Übernahme von weiteren Grundstücken wird die bisherige Grundstücksnutzung recherchiert und mögliche Belastungen des Bodens geprüft und dokumentiert.

Naturschutz

Das Bienensterben ist in den letzten Jahren ein großes Thema geworden und das Bewusstsein über die Bedeutung der Arbeit der Bienen und damit verbundenen geringeren Ernteerträgen ist gestiegen. So wurde auch auf dem Gelände des neu errichteten Schalthauses Weinberg durch den Projektleiter zur Steigerung der biologischen Vielfalt eine Bienenweide angelegt. Anstatt eines einfachen Sportrasens wurde eine hochwertige, bunte Wildblumenmischung gesät.

Zahlen, Daten und Fakten

Input		Output	
Wärme			
Fernwärmebezug	758.608 MWh	Fernwärmeverbrauch	758.608 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	649.185 MWh
		- Netzverlust	108.379 MWh
	Betriebsverbrauch	1.045 MWh	
	davon:		
	Technischer Betriebshof	721 MWh	
	Spitze	202 MWh	
	Dieselstraße	122 MWh	
Strom			
Menge im Netz	813.191 MWh	Menge im Netz	813.191 MWh
davon		davon	
- Strombezug aus vorgelagertem Netz	380.884 MWh	- Ausspeisung an Letztverbraucher	779.993 MWh
- Strombezug von Einspeiseanlagen	432.307 MWh	- Netzverlust	31.588 MWh
- Einspeisemengen Erzeugungsanlagen:	440.869 MWh		
- davon EEG-Strom	33.218 MWh		
- davon KWK-Strom	407.652 MWh		
- Rückspeisungen in vorgelagerte Netzebenen:	-8.563 MWh		
	Betriebsverbrauch	1.610 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	346 MWh	
	Technischer Betriebshof	222 MWh	
	Spitze	196 MWh	
	Dieselstraße	63 MWh	
	Netz (bilanziell)	782 MWh	



Input		Output	
Erdgas			
Erdgasbezug	1.127.734 MWh	Erdgasverbrauch davon	1.127.734 MWh
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	1.119.888 MWh
		- Netzverlust	6.335 MWh
	Betriebsverbrauch	1.511 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	171 MWh	
	Netz	1.340 MWh	
Treibstoffe (Fahrzeuge)			
Benzin	449 MWh		
Diesel	228 MWh		
Erdgas	416 MWh		
Die Erfassung der Verbräuche von Elektroautos wird aktuell erarbeitet.			
Gesamt-Emissionen			
		CO ₂	533.460 kg
		NO _x	218 kg
		SO ₂	97 kg
		Staub (PM)	4 kg
Abfall			
		Gesamtmenge	87,07 t
		- davon gefährliche Abfälle	18,93 t
Betriebs-/Hilfsstoffe			
Gefahrstoffe	2,52 t		
- davon Chemikalien	1,14 t		
Gefahrgut	28,41 t		
Wasser			
Trinkwasserbezug		Abwasser = Trinkwasserbezug	
- Betriebsführungsgebäude	176 m ³		
- Technischer Betriebshof	1.279 m ³		
- Verwaltungsgebäude Spitze *)	805 m ³		
- Standort Dieselstraße	350 m ³		



Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2019	2018	2017
Energieeffizienz	<u>Betriebsführungsgebäude (BFG)</u>					
	Stromeigenverbrauch	346 MWh	28 MA**	12,36 MWh/MA	13,08 MWh/MA	11,77 MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	171 MWh	28 MA**	6,11 MWh/MA	5,31 MWh/MA	6,58 MWh/MA
	<u>Technischer Betriebshof (TBH)</u>					
	Stromeigenverbrauch	222 MWh	108 MA**	2,06 MWh/MA	2,03 MWh/MA	1,85 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	721 MWh	108 MA**	6,67 MWh/MA	6,89 MWh/MA	7,16 MWh/MA
	<u>Verwaltungsgebäude Spitze</u>					
	Stromeigenverbrauch	196 MWh	103 MA***	1,90 MWh/MA	1,92 MWh/MA	2,19 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	202 MWh	103 MA***	1,96 MWh/MA	2,06 MWh/MA	2,52 MWh/MA
	<u>Standort Dieselstraße</u>					
	Stromeigenverbrauch	63 MWh	20 MA***	3,14 MWh/MA	2,73 MWh/MA	1,71 MWh/MA
Wärmeeigenverbrauch	122 MWh	20 MA***	6,09 MWh/MA	6,12 MWh/MA	6,00 MWh/MA	
<u>Gesamteigenverbrauch EMAS-Standorte</u>	2.043 MWh	259 MA	7,89 MWh/MA	7,93 MWh/MA	8,17 MWh/MA	
<u>Anteiliger Verbrauch an erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch (Strom, Gas, Wärme, Treibstoff)</u>	0 MWh	5.259 MWh		0 %	0%	0%
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	782.834 Blatt	259 MA**	3.023 Blatt/MA	4.125 Blatt/MA	3.803 Blatt/MA
Wasser	Wasserverbrauch ***	2.610 m ³	259 MA**	10,08 m ³ / MA	9,44 m ³ / MA	8,63 m ³ / MA

Ausführungen

Die Energieverbräuche halten sich relativ stabil. Lediglich in der Dieselstraße lassen sich Aufwärtstrends erkennen, welche jedoch auf das überdurchschnittliche Baugeschehen zurückzuführen sind, welches sich nicht gänzlich aus der Bilanz ausgrenzen lässt. So werden die Büros, Sanitäreanlagen und die Kantine auch durch zahlreiche Externe benutzt. Das erklärt auch den gestiegenen Wasserverbrauch. Der Papierverbrauch zeigt deutlich unsere Bestrebungen zum Thema papierloses Büro.

* Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2019 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule.

*** 1 MA aus dem Kraftwerk Trotha wurde dem Standort Dieselstraße zugeordnet, die Umsetzung war umzugsbedingt. 1 MA eines EVH-Standortes wurde ebenfalls umzugsbedingt dem Standort Spitze zugeordnet.

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße**	Kennzahl		
				2019	2018	2017
Emissionen	<u>Energieerzeugung:</u>					
	CO ₂	273.326 kg	1.511 MWh	180,89 kg/MWh	180,83 kg/MWh	180,87 kg/MWh
	NO _x	114 kg	1.511 MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh	0,08 kg/MWh
	SF ₆	0 kg	813.191 MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh
	<u>Fahrzeuge</u>					
	CO ₂	260.134 kg	1.084 MWh	239,98 kg/MWh	240,08 kg/MWh	240,09 kg/MWh
	NO _x	105 kg	1.084 MWh	96,9 g/MWh	85,1 g/MWh	88,3 g/MWh
	SO ₂	97 kg	1.084 MWh	89,5 g/MWh	75,2 g/MWh	78,0 g/MWh
Staub (PM)	4 kg	1.084 MWh	3,7 g/MWh	3,4 g/MWh	3,6 g/MWh	
Abfall	Gefährliche Abfälle	18,93 t		Verwertungsquote = 100,0 %	Verwertungsquote = 100,0 %	Verwertungsquote = 31,9 %
	- davon zur Verwertung	18,93 t				
	Nicht gefährliche Abfälle	68,14 t		Verwertungsquote = 83,90 %	Verwertungsquote = 72,9 %	Verwertungsquote = 83,5 %
	- davon zur Verwertung	57,19 t				
	Ausgewählte Abfälle****					
	Siedlungsabfälle	9,47 t	259 MA	36,56 kg/MA	38,5 kg/MA	44,5 kg/MA
	Bioabfälle/Speisereste	0,58 t	259 MA	2,2 kg/MA	1,9 kg/MA	1,4 kg/MA
Papier zur Vernichtung	1,38 t	259 MA	5,3 kg/MA	2,3 kg/MA	5,8 kg/MA	
<u>Gesamtabfallaufkommen</u>	87,07 t	259 MA	0,336 t/MA	0,227 t/MA	0,287 t/MA	
Biologische Vielfalt	Gesamtfläche	99.999 m ²				
	- davon dauerhaft versiegelt	47.661 m ²	% Anteil an der Gesamtfläche	47,7 %	46,2 %	46,2 %
	- davon Grünflächen	45.806 m ²		45,8 %	53,8 %	53,8 %
	- davon naturnahe Flächen	6.506 m ²		0,1 %	-	-

Ausführungen

Diese Kennzahlen wurden im Vergleich zu 2018 erneuert, die Kennzahlen aus den Vorjahren wurden im Sinne der Vergleichbarkeit dementsprechend in dieser Umwelterklärung angepasst.

Umweltziele

Bereich	Umweltziel 2019	Erreichungsgrad per 31.12.2019
Bodenschutz	Vermeidung von potentiellen Bodenverunreinigungen durch erdverlegte Gas-Stahlleitungen in Halle-Neustadt	Sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden. Es wurden 6 Anlagen überprüft und nach Befund instandgesetzt.
	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Erhöhung der Netze und Verringerung der Gasverluste	Die bei Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 4,6 km festgestellten 8 Schäden konnten umgehend beseitigt werden. Im Rahmen von Ersatzmaßnahmen wurden 1,03 km Hochdruck- und 3,5 km Niederdruck-Leitungen erneuert.
	Sukzessiver Rückbau störungsbehaftete Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Stilllegung von 160 m erdverlegten Niederdruck-Gasleitungen aus Stahl.
	Zusätzliches Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	Es wurden 4,36 km Mittelspannungs- Massekabel außer Betrieb genommen (abgerüstet).
Ressourcenschonung	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	Im Rahmen von Investitions- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte die Freischaltung mittels Einsatz von Umpumptechnologie mit einem Gesamtvolumen von 527 m ³ . Darüber hinaus wurden 5 Neuanschlüssen über Anbohrtechnologie realisiert.
Sicherheit	Einbau weiterer Gasströmungswächter zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter	Einbau von weiteren 310 Gasströmungswächtern (auch erdverlegte) zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter.
Energieeffizienz	Erhalten des Gesamteigenverbrauchs an den Standorten unter 8,5 MWh/MA	Mit einem Wert von 7,89 MWh/MA konnte der Gesamtenergieverbrauch weiterhin gesenkt und der Zielwert weiterhin unterschritten werden.



Material-effizienz	<p>Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA jährlich zu verbrauchen</p>	<p>Der Verbrauch an Papier (Kopierer, Drucker, Plotter) konnte im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1.200 Blatt pro Mitarbeiter gesenkt werden. Die ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Verbrauchswerte zeigen deutliche Effekte. Die Kennzahl konnte mit 3.023 Blättern/ MA demzufolge erreicht werden.</p>
Emissionen	<p>Kennzahl = 50 kg CO₂-Einsparung/MA, welche nicht unterschritten werden soll</p>	<p>Durch die konsequente Nutzung des Elektrofahrrades/ Elektrorollers für Dienstreisen im Stadtgebiet und mit Teilnahme an der Aktion „Aktive Stadtwerker laufen und radeln zur Arbeit“ wurden 1.987,6 kg CO₂ eingespart. Weiterhin konnten 17.644 kg CO₂ und 0,38 kg NO_x durch Dienstreisen mit der Deutschen Bahn und der Nutzung des HAVAG-Jobtickets eingespart werden durch den Verzicht der Nutzung von Dienst-PKW's (Treibstoff: Benzin). Daraus resultiert eine CO₂-Einsparung von 75,8 kg CO₂/MA und damit einer deutlichen Übererfüllung der Kennzahl.</p> <p>Auch die jährlich immer weiter verbesserte Fahrplanoptimierung der Einsatzfahrzeuge durch konstant weiterentwickelte elektronische Instandhaltungs-Disposition trägt zur Reduzierung der Emissionen bei.</p>
	<p>Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas-/ Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärme-Netzverdichtung</p>	<p>Umsetzung der Strategien zur Fernwärme/Gas-Netzentflechtung.</p> <p>Netzverdichtung Fernwärme erfolgte durch Ablösung von weiteren 6 Gaskesselanlagen.</p>
	<p>Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung</p>	<p>Insgesamt Rückbau von 859 m stillgelegten Fernwärmetrassen und teilweise Ersatz von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial KMF. Ersatz gegen Kunststoffmantelrohr mit PUR-Schaumisolierung. Dadurch wird die Reduzierung der Wärmeverluste und der Wegfall des, sowohl die Umwelt als auch die Gesundheit beeinträchtigenden, Isoliermaterials KMF erreicht.</p>



Bereich	Umweltziel 2020	Maßnahme	Zeitraum
Bodenschutz	Verminderung von potentieller Bodenverunreinigung durch Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Weitere sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden.	12/2020
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzstrategie	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	12/2020
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Gas durch Einbau weiterer Gasströmungswächter	Einbau erdverlegter Gasströmungswächter in Hausanschlussleitungen/ Nachrüstung am Hausanschluss	12/2020
	Gasspüren im HD-Netz und Instandhaltung der Gasdruckregelanlagen	Prüfung des gesamte Gashochdrucknetzes	bis 10/2020
Energieeffizienz	Aufgrund der guten Leistungen in den Vorjahren soll die neue Kennzahl von 8,5 MWh/MA gehalten werden	Überwachung des Eigenverbrauchs an Strom und Gas an den Standorten und ggf. Einleitung geeigneter Maßnahmen um Energieeffizienz zu steigern	12/2020
	Einsatz von Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung	Bei Neubau und Ersatz werden neu Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung eingesetzt.	12/2020
	Sukzessive Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Errichtung neuer 45 kW - Heizlösung	bis 05/2020



Bereich	Umweltziel 2020	Maßnahme	Zeitraum
Material-effizienz	Weitere Senkung des Papierverbrauches pro Mitarbeiter hin zum „papierlosen Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA im Jahr zu verbrauchen	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“.	12/2020
Emissionen	Kennzahl = 50 kg CO ₂ -Einsparung/MA nicht unterschreiten	Verstärkte Nutzung der Elektro-Dienstfahräder und weitere Teilnahme an der Stadtwerke-Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“	12/2020
	Verbesserung der Brennstoffausnutzung (Erdgas) zur Umstellung auf Fernwärmeversorgung	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung Gas/Fernwärme bzw. Netzverdichtung Fernwärme	12/2020
	Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Planung weiterer Energieeffizienzlösungen SRS 053 Diemitz 1 sowie RS 182 Mötzlich. Gasemissionsvermeidung bei jeder Schalthandlung auf das absolute Minimum.	12/2020
Sonstiges	Rückbau von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial Künstliche Mineralfaser im Rahmen von Netzersatzmaßnahmen und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	12/2020



martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.13 Elektrizitätsverteilung;
- 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standorte:

Zum Heizkraftwerk 12, 06112 Halle (Saale)
 Bornknechtstr. 5 (Verwaltung), 06108 Halle (Saale)
 Brachwitzer Str. 21 (Technischer Betriebshof), 06118 Halle (Saale)
 Dieselstr. 141 (Transportnetze Wärme), 06130 Halle (Saale)

mit der Registrierungsnummer D-157-00118

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 18.09.2020

martin Myska Managementsysteme
 Am Walden 3
 D-53227 Bonn
 Tel. 0228/44 52 27
 Fax 0228/44 52 55

mMM



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
 DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233